



OL

Ausgabe

4/91



BAYERNS AKTUELLE

Inform

OL - ZEITSCHRIFT



Sehr geehrte Damen und Herren,
wir verschieben jetzt unsere Liveübertragung
vom Tennisspiel in Wimbledon, da in diesem
Augenblick eine Entscheidung der Bayerischen
Orientierungslauf-Meisterschaft erwartet
wird. Wir schalten um nach
München!

Liebe Leser!

Der Jahresausgabe liegen normalerweise immer die Überweisungsvordrucke für das OLI-Abo für das kommende Jahr bei. Aus technischen Gründen (Umstellung der Rechner auf neue Formulare) ist das diesmal leider nicht möglich. Ich bitte Euch trotzdem, den fälligen Beitrag von 8 DM oder ein beliebiges Förderabo bis 31.12.91 auf folgendes Konto zu überweisen:

OLI-Inform; Martin Schubert, Am Hasenstein 5a, 8630 Coburg
Kto.-Nr. 6507867
bei der Raiffeisenbank Coburg, BLZ 78360260
OLI-Abo '92

Ich wünsche mir, daß trotz der fehlenden Erleichterung durch die Vordrucke die Zahlungen pünktlich eingehen, damit für die Ausgabe 1/92 (ab ca. Anfang April) ein genügendes Budget vorhanden ist.

Und Euch wünsche ich gesunde Feiertage und eine intensive Vorbereitung auf die Saison 1992.

Euer Martin Schubert

wichtige Information

für alle bayerischen OL-Veranstalter !!!

In der Heftmitte findet Ihr eine Übersicht der überregionalen Wettkämpfe 1992 mit einem Abschnitt zur Anmeldung Eurer regionalen Wettkämpfe beim Mitarbeiter Wettkampfwesen. Bitte diese Seite kopieren, den Meldeabschnitt ausschneiden und rechtzeitig an Michael Kroll schicken! Da der Meldeschluß bundesweit jetzt schon der 31.12.91 ist, werdet Ihr gebeten, Eure Termine mindestens eine Woche vorher (und nicht erst wie angegeben am 10.1.92) an Michael Kroll zu schicken.

ADRESSEN

Landesfachwart Breitensport Michael Schiffmann ist unter einer neuen Anschrift zu erreichen:

dienstlich: Universität Bayreuth	privat: Neckarstr. 3
Universitätsstr. 30	8580 Bayreuth
8580 Bayreuth	0921/39741
0921/55-2805	

Termine

Zwei interessante Termine aus der Tschechoslowakei:

- + 21./22.12.91: 2-Tage-Ski-OL in Neudeck (Nádek, nördlich von Karlsbad)
Infos bei Dietmar Willomitzer, Tel. 09655/345
- + 8.-10.5.92 : 3-Tage-OL in Marienbad (WM-Zentralort 1991)
Ausschreibung bei Lumír Bartas, Husova ul.14,
Marianske Lazne, CS 35301

AUF OLYMPIA'S SPUREN

Bayern gehört zu den Alpenländern und somit ist eine Beteiligung an den ARGE-ALP-Meisterschaften auch für die Orientierungsläufer naheliegend. In diesem Herbst lockte der Olympiaort Seefeld mit seiner grandiosen Bergwelt, der Karte der Junioren-WM 1989, startgeldfreier internationaler Atmosphäre und geographisch sehr günstiger Lage zu Bayern. Noch verlockender sollte das Angebot durch den BTV gemacht werden mit Fahrtkostenzuschuß und die für die Teilnehmer kostenlose Übernachtung im BTJ-Jugendhaus in Niederau als gemeinsames, familiäres Wochenende. Doch dem Lockruf folgten leider nicht viele OL'er, so daß letztlich nur ein durch Einzelläufer verstärkter TV Osterhofen an den Start ging. Mit 18 Läufern konnten die 22 Laufklassen natürlich nur schwach bzw. garnicht besetzt werden, so daß von der Länderkampfwertung aus bayerischer Sicht nicht mehr viel erwartet werden konnte. Ein gut besetztes Bayernteam hätte allerdings, wie im Vorjahr in Augsburg bewiesen, durchaus eine beachtliche Rolle spielen können.

Die insgesamt 272 Teilnehmer erwartete ein orientierungstechnisch schwieriges, fast skandinavisch anmutendes Gelände, das mit seinen Höhenunterschieden eine echte Herausforderung wurde. Vor allem konditionell wurde einigen von uns die Grenzen der Möglichkeiten aufgezeigt bei Laufstrecken wie z.B. H 21 L, 9,8km, 600 Hm, 25 Post.; oder H 35, 7,8km, 450 Hm, 21 Posten vom Feinsten! Doch mit dem Gedanken die weiß-blauen Farben zu vertreten machte kein Bayer schlapp und einige erreichten sogar einen Medaillenplatz oder verfehlten diesen nur knapp.

Die Rahmenorganisation ist insgesamt als für das Ereignis zu provinziell zu kritisieren (sozusagen auf dem Parkplatz aus dem Kofferraum!). Dazu kam dann in der trotz Anmahnung viel zu spät erschienenen Ausschreibung die Absage des in Kufstein vorgesehenen Staffeltwettbewerbs, was einige Bayern als Nichtteilnehmegrund ansahen. Somit bleiben in einer abschließenden Wertung mit Blick in die Zukunft eine Reihe von Fragen:

1. Wann und wo ist die nächste Meisterschaft? (Wurde noch nicht festgelegt)
2. Ist die Veranstaltung künftig zweitägig mit Staffeln? (Wahrscheinlich!)
3. Haben die bayerischen Spitzenläufer aller Klassen Interesse an einem Länderkampf teilzunehmen? (eine halbe Mannschaft ist uninteressant und ihr Geld nicht wert!)
4. Lohnt es sich, eine bezuschußte Busfahrt zu organisieren? (Lohnt sich nur bei zahlreicher Teilnahme!)

Die Antwort auf die letzten beiden Fragen können nur die Aktiven selbst geben.

Ralph Meißner

Plazierungen unter den ersten Zehn

2. Platz: Willi Nirschl (H55), Elfriede Reischl (D50);
3. Pl.: Pavel Ditrych (H21L), Reinhold Reischl (H21K), Georg Reischl (H55);
4. Pl.: Rudolf Lorenz (H45); 5. Pl.: Mathias Söllner (H14); 6. Pl.: Lucie Ditrych (D14); 7. Pl.: Katrin Lorenz (D14), Ralph Meißner (H55);
8. Pl.: Horst Ziesmann (H55); 9. Pl.: Markus Klingseis (H17), Gert Lexen (H21L), Heinr. Schwarzmayr (H45), Eva Ditrych (D21K).

Länderwertung:

1. Trient (140 Pkt.), 2. Tessin (123), 3. Bozen (92), 4. Salzburg (83),
5. Lombardei (77), 6. Bayern (56), 7. Graubünden (52), 8. Tirol (41).

Bayerische Einzelmeisterschaft in München

SPANNENDE WETTKÄMPFE IN TOLLEM GELÄNDE

Zum ersten Mal fand in München eine Bayerische OL-Meisterschaft statt, und das, obwohl es dort (noch) gar keinen OL-treibenden Verein gibt. So fungierte der Turngau München als Ausrichter und Gaufachwart und Nationaltrainer Pavel Ditrych scharte eine kleine aber fleißige Gruppe ortsansässiger Orientierer um sich, die denn auch eine sehr gute Veranstaltung auf die Beine stellten. 265 Teilnehmer, darunter viele Tschechen und einige Ungarn, gaben ihr auch einen würdigen Rahmen.

Besonders hervorzuheben ist das Kunststück des Ausrichters, derart große Sponsorenunterstützung herauszuholen, daß einem vor Erstaunen die Augen herausfallen konnten. Für die Sieger gab es Gutscheine für je ein paar Schuhe, von OL-Schuhen bis hin zu Gummistiefeln, und auch die Plazierten sind nicht leer ausgegangen (Kompass).

Und warum nur einen Schirmherren nehmen, wenn man deren gleich zwei haben kann? Einer davon war der zuständige Forstdirektor des Wettkampfgeländes. Er äußerte bei der Siegerehrung sinngemäß diesen bemerkenswerten Satz: "Ich bin froh, daß der Wald unserer Forstdienststelle durch den Orientierungslauf einmal in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geraten ist." Solche Förster wünschen wir uns überall.

Ab der nächsten Saison werden viele Orientierer aus München nicht mehr für verschiedene auswärtige Vereine laufen, sondern auf Initiative der OL-Familie Ditrych sich einem Verein der Landesmetropole anschließen. Dies wird für den bayerischen OL sicher eine Bereicherung sein und man darf gespannt sein, wie die Münchner organisatorisch und sportlich künftig mitmischen werden.

Doch nun zum sportlichen Teil. Wer hätte gedacht, daß mitten in Grünwald fast direkt vor den Toren der Sportschule ein derart technisch interessantes und abwechslungsreiches Gelände vorzufinden ist? Ein detailreiches Höhenbild wechselte mit steilen Flanken und ultraschnellen Flachpassagen. Laufen und Orientieren waren gleichermaßen gefordert. So lag die Siegerzeit bei den Herren mit 80 Minuten so hoch wie nie. Die ersten 2/3 der Strecke führten durch die diffizilen Höhenkurven am Isarufer. Wer hier bei den in engen Abständen gesetzten Posten nicht rechtzeitig das Tempo drosselte, konnte in den zahlreichen Hügeln und Senken schnell die Übersicht und wertvolle Zeit verlieren. Auf dem Rest der Bahn war v.a. Stehvermögen gefragt, denn es folgten drei Posten durch dichten Unterwuchs, dann drei Posten über steile Täler hinweg und letztlich weitere drei Posten im megaflachen, zum Teil mit Windbruchresten durchsetzten Schlußteil, in dem laufstarke Keuler es bei Wahl der Wegerouten noch einmal so richtig krachen lassen konnten.

Bei den Herren dominierten die vier Favoriten das Feld, die auch im Bayerncup den Ton angeben, und zwar in der exakt gleichen Reihenfolge. Leidtragender dieses "Quattros" war der in München studierende und noch für den TUS Mitterteich startende Gert Lexen auf dem undankbaren 4. Platz. Es gewann der zum Jugend-Nationalkader

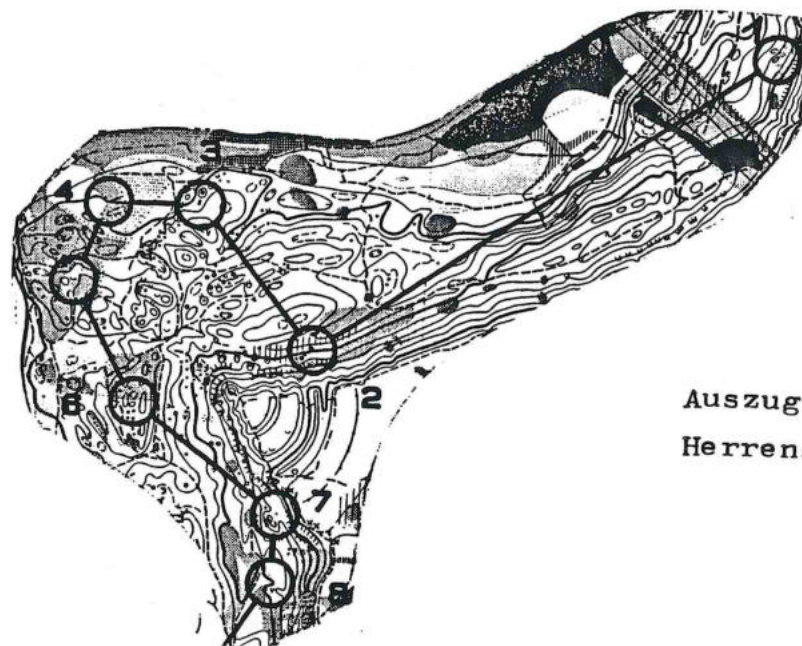
gehörende Coburger Uwe Weid vor Titelverteidiger Reinhold Reischl, der ebenfalls in München wohnt, und dem Bayerncup-Verteidiger Thomas Scheler.

Bei den Damen war die seit nunmehr einem Jahrzehnt in Bayern ungeschlagene Bärbel Vitek erneut nicht am Start. So war der Weg frei für Titelverteidigerin Karin Theel. Mit ihrer Routine setzte sie sich gegen die laufstarke Irmi Wenz und gegen Anita Bumberger durch.

Die Seniorenkategorien ab 35 waren fest in der Hand der Familie Schwanitz. Sigrid Schwanitz gelang nach fast einjähriger Pause in Abwesenheit von BC-Leaderin Anneli Passing eine erfolgreiche Rückkehr, ihr Vorsprung auf die erst seit einem Jahr aktive Überraschungszweite Martina Huth war dementsprechend knapp. Ehemann Jürgen war in H 35 siegreich und wahrte damit seine Chancen auf den Sieg in der Rangliste. Auch hier gab es mit Georg Maier aus Dingolfing einen Überraschungs-Zweiten, gefolgt von BC-Leader Hans Greifenstein.

In H 45 gewann erwartungsgemäß der erfahrene Georg Reischl. Mit Rang zwei für Rudolf Lorenz konnte auch nicht unbedingt gerechnet werden. Auf Rang drei landete mit Karl-Heinz Arzberger erfreulicherweise ein Läufer, der auch schon lange im Geschäft ist, aufgrund gesundheitlicher Probleme in den letzten Jahren aber kaum in Erscheinung trat. Abgeschlagen auf Rang acht findet sich Mitfavorit Ortwin Lexen. In der gleichen Altersklasse bei den Damen siegte die Kulmbacher Favoritin Katharina Blumensaat souverän, da Mitkonkurrentin Else Streit ihren Lauf verpatzte. Rang zwei ging erstaunlicherweise an eine Lokalmatadorin vom SC Prinz Eugen, die bisher noch nicht in den überregionalen OL-Listen aufgetaucht war. Die Klasse H 55 ging klar an Hans Wilhelm, der auch in der Rangliste tonangebend ist und 14 Tage später gar Deutscher Meister auf der Kurzstrecke wurde.

Dünn gesät ist derzeit das Feld in der weiblichen Jugend. Hier ist Annette Passig nahezu konkurrenzlos. Silber ging an Andrea Rauch vom nachwuchsstarken TV Weismain. Alle anderen Läuferinnen kamen nicht in die Wertung. Deutlich war auch der Erfolg von Markus Klingeis in der männlichen Jugend. Platz zwei für USA-Rückkehrer Georg Passig. Dahinter ist fast alles möglich, diesmal hatte der Kulmbacher Philip Griesbach das bessere Ende für sich.



Auszug aus der Herrenstrecke

Überraschungssiege gab es in den Schülerklassen. Im Bayerncup die Nr. 1, doch bei der Meisterschaft nur die Nr. 2 in D 14: Kerstin Huth. Katrin Lorenz drehte den Spieß diesmal um. Auch hier findet sich an 3. Position eine in der OL-Szene bislang unbekannte Läuferin auf einem Medaillenrang. Sieht man aber die schlechte Zeit der Viertplatzierten, so ist dies nicht mehr verwunderlich. Eine ähnliche Konstellation ergab die Klasse H 14. Der in Bayern bis dato ungeschlagene Christian Platzter erreichte grippegeschwächt nur den Bronzeplatz und auch der ansonsten so konstant laufende Michael Rüdell fabrizierte ausgerechnet an diesem Tag einen Fehler, der ihn aus den Medaillenrängen warf. So durften der orientierungsstarke Matthias Söllner und der sich im Laufe der Saison stetig steigende Markus Susdorf die ersten beiden Plätze auf dem Siegerpodest einnehmen.

Alles in allem eine sehr gelungene Veranstaltung. Ein überaus interessantes Wettkampfgelände und ebensolche Bahnen, eine von tschechischen Kartierern gewohnt gute Karte, finanzkräftige Sponsoren mit tollen Preisen, kurze Wege wie bei kaum einem anderen OL, gut ausgesuchte Schirmherren, ein gutes Verhältnis zum Forst und eine ansprechende Siegerehrung vor großem Publikum.

Dennoch bleibt ein Kritikpunkt anzumerken: Die Startabstände betrugen in allen Klassen unverständlicherweise nur zwei Minuten, auch in Kategorien mit geringen Teilnehmerzahlen. Hinzu kam, daß die Favoriten nicht gleichmäßig verteilt waren, sondern oftmals direkt hintereinander starteten. Und das bei einem Startaufbau, wo man die startenden Läufer selbst vom Vorstart aus noch einige hundert Meter in den offenen Wald weglaufen sehen konnte. So begegnete einem unterwegs ständig eine andere Tram. Sicher eine Erklärung für manch überraschendes Ergebnis in den Medaillenrängen, wie auch einzelne Wettkämpfer selbst zugegeben haben.

Trotz dieses Wermutstropfens mit den zu kurzen Startabständen wird der Ausrichter der nächsten Einzelmeisterschaften ein schweres Erbe antreten.

D 14 (3,6 km/80 Hm/9 Posten)

1. Katrin Lorenz	TSV Deggendorf	34.00
2. Kerstin Huth	TSG Creidlitz	36.02
3. Anne Kristina Ehrlinger	TSV Grünwald	64.10

D 15-18 (4,9/110/10)

1. Annette Passig	TSV Deggendorf	42.00
2. Andrea Rauch	TV Weismain	59.19

Damen (6,05/195/16)

1. Karin Theel	TSV Mainaschaff	63.45
2. Irmi Wenz	TSV Deggendorf	68.40
3. Anita Bumberger	TSV Deggendorf	73.45

D 35 (4,8/110/11)

1. Sigrid Schwanitz	TSV Deggendorf	54.36
2. Martina Huth	TSG Creidlitz	56.19
3. Angelika Weid	TV Coburg-Neuses	61.03

D 45 (4,4/80/10)

1. Katharina Blumensaat	ATS Kulmbach	50.48
2. Gerda Kolloch	SC Prinz Eugen Mü	56.49
3. Christa Arzberger	TSV Pechbrunn	58.34

H 14 (3,7/80/10)

1. Matthias Söllner	TSV Pechbrunn	35.04
2. Markus Susdorf	TV Weismain	36.10
3. Christian Platzter	Spvg Ahorn	37.13

H 15-18 (5,6/115/11)

1. Markus Klingseis	TV Osterhofen	45.19
2. Georg Passig	TSV Deggendorf	50.30
3. Philip Griesbach	ATS Kulmbach	55.55

Herren (10,5/325/25)

1. Uwe Weid	TV Coburg-Neuses	80.22
2. Reinhold Reischl	TV Osterhofen	82.31
3. Thomas Scheler	TV Wiesenfeld	84.21

H 35 (7,6/195/16)

1. Jürgen Schwanitz	TSV Deggendorf	69.59
2. Georg Maier	TV Dingolfing	72.03
3. Hans Greifenstein	TSV Deggendorf	73.31

H 45 (5,5/145/13)

1. Georg Reischl	TV Osterhofen	49.29
2. Rudolf Lorenz	TSV Deggendorf	51.06
3. Karl-Heinz Arzberger	TSV Pechbrunn	55.13

H 55 (4,5/85/9)

1. Hans Wilhelm	DJK Ingolstadt	41.23
2. Willi Nirschl	WSV Bernried	45.37
3. Horst Ziesmann	TV Sulzbach	56.08

ms

Wir suchen:

Manfred Scholz möchte seine Deutsch-Kenntnisse verbessern. Er ist vor einigen Jahren aus Polen übergesiedelt und wohnt und arbeitet jetzt in Würzburg. Während der Arbeit hat er kaum Gelegenheit, sich zu unterhalten. Abends arbeitet er sehr lange und trainiert noch viel. Deshalb ist es ihm bisher nicht möglich gewesen, sein Deutsch voranzubringen. Dies ist aber sehr wichtig, um Kontakte knüpfen zu können und auch um mit OL'ern besser ins Gespräch zu kommen. Jetzt hofft er unter OL-Kollegen einen guten Helfer zu finden, der ihm zeigt, wie man die Sätze baut und was er für Fehler macht.

Wer kann ihm dabei behilflich sein? Angebote bitte an die OLI-Redaktion oder direkt an Manfred Scholz, Mergentheimer Str. 45, 8700 Würzburg, Tel. 0931/612341.

Riesenerfolg für den deutschen Orientierungslauf

JUNIOREN WM - TITEL FÜR KRISTIN LIEBICH

Dazu noch Silber in der Damenstaffel

Wer hätte das gedacht? Mit geradezu sensationellen Ergebnissen warteten die deutschen Juniorinnen und Junioren bei den Weltmeisterschaften in Berlin auf. Es begann mit einem Paukenschlag, als Kristin Liebich aus Görlitz mit exakt einer Minute Vorsprung völlig überraschend auf der neugeschaffenen Kurzstrecke triumphierte und dem deutschen Orientierungslauf die erste Medaille überhaupt und dann gleich die Goldene bescherte. Doch damit nicht genug: Katrin Renger, Kristin Liebich und Anke Xylander holten sich Staffel-Silber und bewiesen der Konkurrenz, daß dem Kurzstrecken-Höhenflug keine Bauchlandung in den klassischen Disziplinen folgen würde.

In 23:49 zum Gold

Exakt um 15.29 Uhr beginnt die Zeit für Kristin Liebich im Kurzstreckenfinale der besten 48 Juniorinnen, die sich am Vormittag aus drei Vorläufen qualifiziert hatten, zu laufen und nur 23 Minuten später stürmte sie plötzlich und unerwartet mit einer Fabelzeit an die Spitze des Feldes. Gerade noch rechtzeitig, um den Favoritinnen eine harte Nuß mit auf den Weg in das flache Berliner Gelände entlang der Havel zu geben, an der sich alle die Zähne ausbeißten sollten. Um 16.28 Uhr ist die Sensation perfekt. Die erst 17-jährige Kristin Liebich ist Junioren-Weltmeisterin auf der Kurzstrecke.

Hatte die frühe Bestzeit von Kristin die Konkurrenz geschockt, ihnen Blei in die Beine gelegt, im Wissen, sich keinen einzigen Fehler erlauben zu dürfen? Den auf der Favoritenliste wurden andere Namen notiert, etwa die Tschechoslowakinnen Kubatkova und Cieslarova, die starken Finninnen Lukkarinen, Tiira und Turakainen, die Ungarin Nagyagi und das gesamte schwedische Sextett. Die Finnin Johanna Tiira sicherte sich schließlich Silber hauchdünn vor Karolin Arewang aus Schweden. Nur 49 Sekunden hinter den Medaillenrängen erkämpfte sich Anke Xylander aus Dresden den 8. Platz.

Als bester Deutscher erreichte bei den Junioren der Bielefelder Rolf Breckle Rang 13.

Keine Eintagsfliege

Auf symbolträchtiges Gebiet hatten die Berliner Organisatoren den Zieleinlauf der klassischen Normaldistanz gelegt, mitten auf den ehemaligen Grenzstreifen zwischen Ost und West bei Frohnau im Norden Berlins.

Die deutschen Mädchen hinterließen wiederum einen außerordentlich guten Eindruck. Als beste erreichte erneut Kristin Liebich Rang 17 und strafte all diejenigen Lügen, die ihren Titelgewinn als einmaligen Glücksfall abtun wollten. Zwei Plätze dahinter folgte schon Anke Xylander. Sehr gut schnitten auch die Junioren ab. Bester war diesmal der Lübecker Marc Alwin Gieselmann auf Platz 15.

Staffel-Silber für die Juniorinnen

Würden sich die bisher so überzeugenden deutschen Wettkämpfer erneut behaupten können? Kaum ein anderer Wettbewerb birgt so viel Spannung in sich wie die Staffel, nirgendwo ist der psychische Druck größer. Hinzu kommt die Hitze, die schon so manchem in den vergangenen Tagen schwer zu schaffen gemacht hatte.

Bei den Herren übergab Startläufer Falk Hähnel nur 35 Sekunden hinter dem Führungsduo als achter. Marc Alwin Gieselmann konnte den Anschluß halten und Schlußläufer Rolf Breckle konnte sogar den polnischen Kurzstrecken-Weltmeister auf Distanz halten und brachte das deutsche Team auf den ausgezeichneten 6. Platz.

Nicht so glücklich lief es für die Damenstaffel auf der Startstrecke. Katrin Renger aus Dresden wechselte als zehnte, sieben Minuten hinter der Spitze. War das schon ein uneinholbarer Rückstand? Kristin Liebich spielte erneut ihre enorme Laufstärke aus und rollte in einer famosen Aufholjagd das Feld von hinten auf; Rang vier. Nicht minder grandios die Leistung von Schlußläuferin Anke Xylander. Sie hievte die deutschen Mädchen auf den sensationellen Silberplatz.

Dieses tolle Abschneiden an allen drei Wettkampftagen - noch dazu vor heimischem Publikum - hatte niemand in seinen kühnsten Träumen zu erwarten gewagt. Es bleibt zu wünschen, daß die erhoffte Sogwirkung für den deutschen OL nicht ausbleibt.

(gekürzt und teilweise ergänzt nach einem Bericht von H.-H. Fach in den OL-Nachrichten)



Foto: Massalski

Terminvorschau des Turnbezirks Ofr.

28.06.92 Bezirksturnfest in Münchberg

mit Skore- und Trimm-OL auf neuer 3-Farb-Karte 1: 10 000
(Für alle die nicht zum BC nach Osterhofen fahren).

27.-29.03.92 Bezirkslehrung in Hohenberg

mit Trainingsläufen in Asch/CSFR

Herbert Hülss
Bezirksfachfart OL
TB Oberfranken

+++++

NATIONALLÄUFER GEWINNEN BAYERNCUP

Deutlicher als vor der Saison erwartet war der Ausgang in den Hauptklassen des OL-Bayerncups. Die viermalige WM-Teilnehmerin Bärbel Vitek hat sich ja vom Leistungssport zurückgezogen und Karin Theel konnte sich eigentlich berechnete Hoffnungen auf den einen oder anderen Sieg machen. Doch Bärbel ließ sich in keinem Lauf das Heft aus der Hand nehmen und gewann mit der Höchstpunktzahl von 400 Punkten. Auf Rang drei landete die laufstarke Irmi Wenz aus Deggendorf. Wenn sie auch orientierungstechnisch noch einiges dazu lernt, kann sie im kommenden Jahr noch weiter nach vorne stoßen.

Bei den Herren wurde ein spannender Dreikampf zwischen Cupverteidiger Thomas Scheler, dem bayerischen (mittlerweile Ex-) Meister Reinhold Reischl und dem erst 18-jährigen Jugendnationalläufer Uwe Weid erwartet. Im Laufe der Saison gesellte sich noch Gert Lexen hinzu. Aber schon nach vier Wertungsläufen hatte Uwe den Gesamtsieg praktisch schon in der Tasche und am Ende hatte auch er mit Höchstpunktzahl gewonnen. Reinhold, Thomas und Gert folgten analog den BEM-Ergebnissen auf den Plätzen.

Erfreulich ist derzeit die Leistungsdichte in den Nachwuchsklassen, schon lange waren nicht mehr so viele Jugendliche und Schüler klassiert wie in diesem Jahr. Besonders in H 14 und H 15-18 sind jeweils etwa ein halbes Dutzend Läufer nahezu gleichwertig und auch in der D 14 gibt es aus Deggendorf und Creidlitz einige hoffnungsvolle junge Talente, die auch noch mindestens zwei Jahre in dieser Klasse startberechtigt sind. Lediglich in der D 15-18 ist die Situation alles andere als hoffnungsvoll. Hier hatte Annette Passig keine Mühe, ihre ohnehin schwach bestückte Konkurrenz in Schach zu halten. Andrea Rauch vom TV Weismain ist erst ein Jahr dabei und erreichte trotzdem auf Anhieb Rang zwei. Auch wenn alle anderen höchstens drei Wertungsläufe absolvierten, ist dies doch ein achtbares Resultat.

In D 14 waren durchweg neue Gesichter vertreten. Zunächst sah alles nach einem Durchmarsch von Kerstin Huth aus, die die ersten drei Wettbewerbe gewinnen konnte. Sie gewann schließlich auch den Bayerncup, aber mit ebenfalls drei Siegen in der zweiten Saisonhälfte kam ihr Katrin Lorenz doch noch einmal sehr nahe. Beide dürfen noch zwei Jahre in dieser Klasse laufen, deshalb darf man von ihnen noch einiges erwarten, zumal sie auch auf Bundesebene schon beachtliche Resultate erzielt haben. Die meisten anderen Klassierten sind gar noch jünger und spielten deswegen nur eine untergeordnete Rolle. Aber wenn sie weiterhin so konsequent am Ball bleiben, können auch sie einmal von sich Reden machen.

Spannend wie schon lange nicht mehr war die H 14. Hinter dem dominierenden Christian Platzer kämpften gleich vier Youngsters um die begehrten Plätze zwei und drei. Das beste Ende hatte schließlich der neue Bayerische Meister Matthias Söllner für sich, der den lange führenden Michael Rödel mit den letzten beiden Läufen noch abfangen konnte. Im nächsten Jahr verbleibt von den ersten sechs lediglich Michael Rödel in dieser Klasse, alle anderen wechseln in die H 15-18 über. Vielleicht entwickelt sich ja einer der jüngeren so gut, daß die H 14 1992 nicht zu einer Ein-Mann-Show wird.

Die H 15-18 wird dann noch stärker besetzt sein, als sie es in diesem Jahr sowieso schon war. Markus Klingseis gewann zwar mit Höchstpunktzahl, aber auch er ist keineswegs unverwundbar, wie die Läufe in Pfaffenberg und Fürth zeigten. Und dahinter kann jeder jeden schlagen, eine richtige Einlaufprognose in dieser Klasse ist wie ein Sechser im Lotto. Mit Christian Schuberth und Harald Bernkopf folgten schließlich die erfahrenen Leute auf den Plätzen.

Hart umkämpft wie eh und je war die H 35. An der Spitze entwickelte sich schon bald ein Deggendorfer Zweikampf, den dann der jüngste im Bunde, Hans Greifenstein, gegen Cupverteidiger Jürgen Schwanitz für sich entschied. Und das, obwohl er nur zwei Einzelsiege für sich verbuchen konnte. Gerhard Werthmann schaffte wie im Vorjahr Rang drei.

Auch in der D 35 gewann mit Anneli Passing die jüngste im Feld, die erst in diesem Jahr in die Altersklasse übergewechselt war. Wünschen wir uns, daß sie 1992 - auch wenn jetzt gerade ihr zweiter Nachwuchs unterwegs ist - wenigstens in der zweiten Saisonhälfte wieder auf Postenjagd gehen kann. So wie es heuer bei Sigrid Schwanitz der Fall war. Rang zwei und drei belegten Erfahrung (Angelika Weid) und aufstrebende Neueinsteigerin (Martina Huth). Auch wenn diese Klasse zahlenmäßig nicht so stark besetzt ist, ist in der kommenden Saison ein knapper Ausgang zu erwarten.

Langsam langweilig wird die H 45. So weit kann ich in meinen Bayerncup-Listen gar nicht zurückblättern, um nicht Georg Reischl als Gesamtsieger zu finden. Neben ihm beherrscht nur noch Bärbel Vitek die Rangliste so souverän. Ortwin Lexen, jahrelang der einzige, der ihm halbwegs das Wasser reichen konnte, kam diesmal nur auf Rang sechs. Ein Indiz, daß diese Klasse ebenfalls sehr stark besetzt ist. Umso erstaunlicher, daß ausgerechnet der Älteste dieser Gruppe ungeschlagen vorne weg läuft. Einen Zielfotoentscheid gab es auf den Folgeplätzen. Rudolf Lorenz um Brustbreite vor Günther Ott und Konrad Schludi.

In D 45 kamen nur drei aus fünf Wettkämpfen in die Wertung, nachdem der Lauf in Pfaffenberg annulliert werden mußte. Elise Streit schuf sich mit zwei Siegen eine glänzende Ausgangsposition. Doch Katharina Blumensaat bewies Nervenstärke, gewann die beiden letzten Etappen und damit auch die Rangliste.

In H 55 war der Deutsche Kurzstrecken-Meister dieser Altersklasse nicht zu bremsen. Willi Nirschl war Hans Wilhelm zwar stets dicht auf den Fersen, konnte ihm aber nur beim letzten Lauf seine eigenen Fersen zeigen. Schon vorher hatte der Ingolstädter mit 400 Punkten den Sack bereits zugemacht.

Die Ergebnisse (in Klammer die Zahl der Klassierten):

D 14 (9):

1. Kerstin Huth	TSG Creidlitz	394:02 Punkte
2. Katrin Lorenz	TSV Deggendorf	382:04
3. Anja Granvogel	TSV Deggendorf	266:60

D 15-18 (5):

1. Annette Passig	TSV Deggendorf	400:00
2. Andrea Rauch	TV Weismain	326:13
3. Heike Oechler	TV Landau	262:51

Damen (12):

1. Bärbel Vitek	TV Landau	400:00
2. Karin Theel	TSV Mainaschaff	379:89
3. Irmi Wenz	TSV Deggendorf	316:85

D 35 (6):

1. Anneli Passing	ATS Kulmbach	400:00
2. Angelika Weid	TV Coburg-Neuses	361:50
3. Martina Huth	TSG Creidlitz	332:88

D 45 (14):

1. Katharina Blumensaat	ATS Kulmbach	300:00
2. Else Streit	TSG Creidlitz	282:06
3. Christa Arzberger	TSV Pechbrunn	247:60

H 14 (15):

1. Christian Platzer	Spvg Ahorn	400:00
2. Matthias Söllner	TSV Pechbrunn	377:04
3. Michael Rödel	TSG Creidlitz	368:98

H 15-18 (17):

1. Markus Klingseis	TV Osterhofen	400:00
2. Christian Schubert	ATS Kulmbach	364:59
3. Harald Bernkopf	TV Osterhofen	340:94

Herren (37):

1. Uwe Weid	TV Coburg-Neuses	400:00
2. Reinhold Reischl	TV Osterhofen	395:86
3. Thomas Scheler	TV Wiesenfeld	386:99
4. Gert Lexen	TUS Mitterteich	373:45
5. Franz Stock	TV Osterhofen	355:67
6. Peter Wiesinger	TV Landau	350:48

H 35 (27):

1. Hans Greifenstein	TSV Deggendorf	394:92
2. Jürgen Schwanitz	TSV Deggendorf	383:60
3. Gerhard Werthmann	TSV Massing	369:49
4. Ralph Meißner	ETSV Landshut	341:54
5. Wilhelm von der Sitt	TSV Deggendorf	335:30
6. Georg Maier	TV Dingolfing	324:94

H 45 (24):

1. Georg Reischl	TV Osterhofen	400:00
2. Rudolf Lorenz	TSV Deggendorf	354:00
3. Günther Ott	TV 1860 Fürth	352:92
4. Konrad Schludi	TSV Deggendorf	347:02

H 55 (15):

1. Hans Wilhelm	DJK Ingolstadt	400:00
2. Willi Nirschl	WSV Bernried	383:35
3. Horst Ziesmann	TV Sulzbach	314:29



112 Schüler bei Ortsmeisterschaft

Zusammenarbeit Gemeinde, Schule und Spvg Ahorn zahlte sich aus

Erstmals konnte das Lehrerteam zur Mitarbeit im Bereich des OL in Ahorn gewonnen werden. So gingen in der Zeit des differenzierten Schulsports alle Schüler der Ahorner Hauptschule über die Orientierungsdistanzen von 2 bzw. 3 km LL. Die neu erstellte s/w-Laufkarte führte die sichtbar vom Startfieber geplagten Newcomer zunächst über bekanntes Sport- und Schulgelände und nach ca. einem Drittel der Laufstrecke in Waldgebiet, wobei die Bahnlegung OL-bekanntes Anfängerniveau aufwies. Als positiv zeigte sich der Maßstab 1:5000, der allen das Lesen der Karte erleichterte. Bemerkenswert auch die geringe Anzahl der nicht in die Wertung gekommenen Aktiven (8 %). Auch leistungsmäßig stellten sich einige Talente vor, die selbst unsere OL-erfahrenen Kerstin Huth und Christian Platzer in Platzierungsgefahr brachten. Für mich als Organisator lagen die positiven Eindrücke nicht nur in der guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem reibungslosen Ablauf, sondern auch im Wettkampf selbst, stand doch hier nicht schon durch die reine Teilnahme, wie bei vielen OL-Meisterschaften, ein Medaillengewinn fest. Bleibt die Hoffnung, daß einige von den 112 den festen Weg zum OL finden und unsere Nachwuchskategorien nicht nur zahlenmäßig ergänzen. Jedenfalls ist nun beim Direktor und Lehrerteam der Hauptschule Ahorn der OL, auch aus Sicht der Aufsichtspflicht, als Schulsport im Bereich des differenzierten Sports durchführbar und eine Wiederholung 1992 scheint vorgegeben, zumal viele Schüler mit Freude, Spaß und einem Erfolgserlebnis ins Ziel kamen.

Abschließend ein Auszug aus der Ergebnisliste, in Klammern die Teilnehmerzahl.

H - 12 , 2000 LL, 8 Posten # D - 12 , Bahnlegung wie H - 12

1. Sven Fischer	11:08	1. Kerstin Huth	14:08
2. Frank Lindlein	11:28	2. Bianca Späth	14:44
3. Marco Goldhammer	11:58	3. Sabine Gundermann	14:48
(35)		(41)	

H 13/14, 3000 LL, 12 Posten # D 13/14, wie H 13/14

1. Christian Platzer	20:00	1. Kathrin Wiedermann	36:19
2. Christian Häussler	26:09	2. Stefanie Voll	38:22
3. Christian Häberle	27:05	3. Michaela Flürschütz	39:44
(14)		(11)	

H 15/18, wie 13/14

1. Timo Sollmann	20:07	1. Nadine Trost	35:58
2. David Smejkal	22:12	2. Katja Heusinger	38:04
3. Markus Hengel	25:07	3. Stefanie Kunert	38:40
(7)		(4)	

Herbert Hülss

Fachwart OL
Spvg. Ahorn

Regionale bayerische Wettkämpfe 1992

Alle Veranstalter, die 1992 beabsichtigen, einen OL auszurichten, möchten bitte diese Meldung ausfüllen, damit sie in die bayerische Terminliste für 1992 aufgen.ommen werden. Zur besseren Planung sind nachfolgend die überregionalen Wettkämpfe, Bayerischen Meisterschaften und Bayerncupläufe für 1992 aufgeführt. Meldungen sind zu richten an: Michael Kroll, Friedhofstr. 8, 8620 Lichtenfels. **Redaktionsschluß** für die Terminliste ist der **10. Januar 1992**. Die Terminliste geht am 11. Januar 1992 in Druck.

Überregionale Wettkämpfe 1992

11./12.1.	DBK Ski-OL Kurzstrecke und Einzel	N.N.
22.3.	Gauvergleichskampf Coburg - Jena	Hummelshain bei Kahla
5.4.	BRL	Vehrte
11.4.	Bay. Mannschaftsmeisterschaft	Nabburg
12.4.	1. Bayerncup-Lauf	Pfaffenberg
26.4.	BRL	Kassel
1.-3.5.	Jugendländervergleichskampf	Fürth
16.5.	2. Bayerncup-Lauf	München
24.5.	BRL	Lübbecke
30./31.5.	24-Stunden-OL	Jena
6.-8.6.	3-Tage-OL	Simmerath
13.6.	Dt. Staffel-Meisterschaft	Wehrsdorf
14.6.	BRL (Kurz)	Dresden
20.6.	Ostsee-Pokal (BRL)	Bad Doberan
21.6.	Staffel	Bad Doberan
27.6.	3. Bayerncup-Lauf	Osterhofen
28.6.	Bay. Staffelmeisterschaft	Kelheim
29.6.-1.7.	3-Tage-OL	Genoa
3.-5.7.	3-Tage-OL	Trient
7.-11.7.	5-Tage-OL	Wien
19.7.	4. Bayerncup-Lauf	Wiesenfeld
24.-26.7.	3-Tage-OL	Ortenau
5.9.	Deutschland-Cup	Uslar
6.9.	BRL	Uslar
12.9.	Dt. Mannschafts-Meisterschaft	Mitterteich
13.9.	BRL (Kurz)	Mitterteich
20.9.	Grenzlandpokal	Weitramsdorf
26.9.	Dt. Einzelmeisterschaft	Deggendorf
27.9.	Dt. Einzelmeisterschaft (Kurz)	Deggendorf
10.10.	Bay. Bestenkämpfe Kurz-OL (5. Bayerncup-Lauf)	Bad Kissingen
11.10.	Bay. Einzelmeisterschaft (6. Bayerncup-Lauf)	Creidlitz
1.11.	DBK Nacht-OL	N.N.
7.11.	Abschluß-OL mit Bayerncup-Verleihung	N.N.

Letzter Absendetermin: 10. Januar 1992

Bitte ausfüllen und absenden an: Michael Kroll, Friedhofstr. 8, 8620 Lichtenfels

Ausrichtender Verein:

Bezeichnung der Veranstaltung:

Termin: Wochentag:
Datum:

Kategorie (ankreuzen): A B C T

Meldeanschrift:

Telefon:

Bayerische Mannschaftsmeisterschaft

LÄNGERSEHENTER SIEG FÜR WIESENFELD

Sie waren einfach an der Reihe: Die drei Läufer der 1. Herrenmannschaft des TV Wiesenfeld. Nach vielen vergeblichen Versuchen klappte es im Bamberger Hauptsmoorwald endlich mit dem Titelgewinn im Mannschafts-OL. Ihr am Ende deutlicher Erfolg ist v.a. darauf zurückzuführen, daß die Coburger mit Thomas Scheler, Jürgen Scheler und Gerd Jugenheimer von allen Mannschaften am ausgeglichensten besetzt waren. Die Mitfavoriten vom TUS Mitterteich leisteten sich gleich vier "Schlenker", wurden schon am 5. Posten von Wiesenfeld überholt und landeten nicht einmal mehr in den Medaillenrängen. Diese wurden schließlich vom TSV Deggendorf und dem TSV Griesbach eingenommen.

Der organisatorisch erstmals auf Landesebene auftretende TV Weismain um die engagiert arbeitenden Jürgen Bauer und Sigi Susdorf bot den 125 Teilnehmern eine fast reibungslose Veranstaltung mit einer interessanten Bahnanlage, die doch um einiges schwieriger war, als bei vorangegangenen Mannschaftsmeisterschaften.

Zum Aufwärmen ging es zunächst in einen offenen und relativ einfachen Teil des Geländes, wo schon sehr hohes Tempo möglich war. Es folgten drei Posten in einem detailreichen Grabensystem und drei Posten im unübersichtlichen Westteil mit starker Laufbehinderung, ehe es nochmals in das flache Schlußstück ging. Dort war dann v.a. Stehvermögen und volle Konzentration bei hohem Lauftempo gefordert.

In der zahlenmäßig am stärksten besetzten H 35 gab es einen Doppelsieg des TSV Deggendorf, der mit insgesamt acht Medaillen auch der dominierende Verein dieser Meisterschaften war. Hier siegten die auch im Bayerncup tonangebenden Hans Greifenstein und Jürgen Schwanitz.

Von der Möglichkeit des einfachen Mannschaftssystems, einen Nicht-OL'er im Team aufzustellen, wurde in der H 14 reger Gebrauch gemacht. Vor der Veranstaltung wurde befürchtet, daß in der H 14 - obwohl im Bayerncup stark besetzt - nur sehr wenig Mannschaften am Start sein würden, da alle Spitzenläufer "Einzelgänger" in ihrem Verein sind. Aber vier Läufer holten sich ein anderes Vereinsmitglied hinzu, so daß dann doch sechs Teams am Start waren. Daran sollten sich die D- und H 19 ein Beispiel nehmen!

Die H 15-18 hat das alles gar nicht nötig. Sie ist derzeit äußerst zahlreich bestückt und dazu sehr ausgeglichen. Die Ergebnisse von Bamberg bestätigen das. Fast alle Medaillengewinner sind im Bayerncup nicht in den vordersten Rängen zu finden. Die D 14 war ein Spiegelbild der Resultate von 1990, während in D 35 Creidlitz und Kulmbach im Vergleich zum Vorjahr die Plätze tauschten.

Während die Nachwuchsklassen endlich wieder mal sehr gut besetzt waren, klafft bei den Damen und der weiblichen Jugend momentan ein großes Loch. Eine Besserung ist auch für 1992 nicht zu erkennen. Hier sind nach wie vor die Vereine gefordert für mehr Belegung zu sorgen.

Die Ergebnisse:

- D 14: 1. TSV Deggendorf Katrin Lorenz/Anja Granvogl
2. TSG Creidlitz I Kerstin Huth/Christiane Weiß
3. TSG Creidlitz II Stephanie Wurpes/Annekatri Schalle
- D 15: 1. TSV Deggendorf Annette Passig/Michaela Greifenstein
- D 19: 1. TSV Deggendorf Irmi Wenz/Petra Zimmermann
- D 35: 1. TSG Creidlitz Else Streit/Martina Huth
2. ATS Kulmbach Katharina Blumensaat/H. Mai
- H 14: 1. Spvg Ahorn Christian Platzer/H. Gladus
2. TSG Creidlitz Michael Rödel/Robert Günnel
3. TSV Deggendorf II Ralph Körner/Benedikt Achatz
- H 15: 1. ATS Kulmbach II Ralph Kneitz/Ingo Wolfgramm
2. TSV Deggendorf Georg Passig/Rainer Würzinger
3. TV Osterhofen Harald Bernkopf/Wolfgang Kurz
- H 19: 1. TV Wiesenfeld I Thomas Scheler/Jürgen Scheler/Gerd
Jugenheimer
2. TSV Deggendorf Franz Kerscher/Christian von der Sitt/
Anton Hamberger
3. TSV Griesbach Dirk Hartmann/Michael Ortner/Martin Schätz
- H 35: 1. TSV Deggendorf I Hans Greifenstein/Jürgen Schwanitz
2. TSV Deggendorf II Josew Löw/Walter Körner
3. TV Wiesenfeld I Ullrich Flurschütz/Peter Igelhaut

ms



zu den Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften

Aus dem schwach besetzten H 19-Feld - nur sechs Teams waren am Start - möchte ich einmal zwei Vereine positiv herausstellen. Zum einen den TSV Griesbach, der drei früher sehr erfolgreiche Orientierer "ausgegraben" hat, die denn auch eine Bereicherung des Starterfeldes waren. Zum anderen die TSG Creidlitz, die eine Mannschaft zusammengestellt hat, obwohl keiner der drei Läufer im Bayerncup klassiert war. Zieht man diese beiden Mannschaften einmal ab, so bleiben klägliche vier Teams übrig. Wo waren die anderen Vereine? Noch vor ein paar Jahren wurde alles zusammengekratzt was laufen konnte. Und heute?

Der Fachausschuß hat 1988 wieder das ursprüngliche Mannschaftssystem ohne Aufteilung eingeführt, um den schrumpfenden Teilnehmerzahlen entgegenzuwirken. Eine Zeit lang ging die Rechnung auf, doch seit zwei Jahren gehen die Teilnehmerzahlen wieder drastisch zurück. Mittlerweile starten fast nur noch Teams, die sich eine Medaillenchance ausrechnen. Für große Außenseiter wie die Creidlitzer zum Beispiel ist das recht frustrierend. So

sagte Dirk Späth sehr treffend: "Wenn nur noch Titelanwärter mitlaufen, wir uns einen abrackern und trotzdem von vornherein klar ist, daß wir nur den letzten Platz belegen werden, habe ich auch keine Lust mehr." Wo stehen wir dann im nächsten Jahr, wenn diese wackeren Läufer auch noch wegbleiben? Dann stehen tatsächlich nur noch vier Mannschaften am Start.

Dabei hat es 1988 der TV Fürth vorgemacht und als Außenseiter mit zwei Nicht-Orientierern die BMM gewonnen. Damals waren 15 Herren- und 11 Damentteams am Start(!) - heuer waren es nur noch sechs bzw. bei den Damen, hier ist die Situation noch viel Schlimmer, gar nur eine. Jeder Kommentar überflüssig.

Der Rückgang ist seit 1990 unaufhaltsam vorangeschritten - nur ein Jahr nach Einführung der Meisterschaftskategorien auch für D/H 35. Ist dies einer der Gründe für den Rückgang in den Elite-Klassen? Jahrelang hat sich der FA, dem auch ich angehöre, gegen den Druck von außen gewehrt, D/H 35 ebenfalls als Meisterschaftskategorien anzuerkennen, sich dann aber doch breitschlagen lassen. Aus heutiger Sicht ein Fehler, wie ich glaube. Ohne die Seniorenläufer ins Abseits drängen zu wollen, sollten wir uns doch fragen, ob die D/H 35 bzw. D/H 40 bei Mannschafts- und Staffelmesserschaften noch sinnvoll ist, ob es nicht besser wäre, das 19-er Feld durch Senioren aufzustocken. Wie sieht es denn in der Öffentlichkeit aus, wenn - wie bei der BMM 91 - in D 35 und H 35 doppelt so viele Mannschaften in der Ergebnisliste stehen, als in den beiden Eliteklassen? Das ist unserer Sportart bestimmt nicht zum Vorteil. Für Diskussionsstoff ist bei der FA-Sitzung und Gau- und Bezirksfachwartetagung Mitte Dezember in Grünwald also gesorgt. Die Gau- und Bezirksfachwarte täten also gut daran, bei der Tagung möglichst komplett zu erscheinen, um ein umfassendes Meinungsbild zu haben. Schließlich sind gerade sie als Altersklassenläufer davon betroffen.

Um nicht mißverstanden zu werden: Mir liegt keineswegs daran, die Seniorenmeisterschaften nach so kurzer Zeit schon wieder abzuschaffen. Das käme nur als allerletzte Konsequenz in Frage. Denn es ist sicherlich der falsche Weg, gerade die Teilnehmer zu bestrafen, die besonders zahlreich zu den Meisterschaften erscheinen. Nein. Vielmehr möchte ich einen eindringlichen Appell an die eigentlich betroffenen richten, an die Vereine und H 19-Läufer, die sich nicht um eine Teilnahme bemüht haben. Liebe OL-Abteilungsleiter, sorgt bitte dafür, wieder mehr H 19-Teams aufzustellen. Schließlich soll eine Meisterschaft ein Höhepunkt in der Saison eines jeden OL'ers sein, mehr noch als ein Bayerncup. Und für unser Bild nach außen wäre es auch sehr wichtig.

Gleich am 11.4. des neuen Jahres können die bayerischen OL'er beweisen, wie sehr ihnen die Entwicklung des bayerischen OL's und seiner Mannschaftsmeisterschaften am Herz liegt. Dann nämlich finden schon die BMM 92 statt. Schau mer mal!

Martin Schubert



Deutsche Meisterschaften im Orientierungslauf 1991 in Chemnitz

Man mag es akzeptieren oder nicht:

Deutsche Einzelmeisterschaften sind nun mal die jährliche Bestandsaufnahme des nationalen Verbandes sowie eine Standortbestimmung der Landesturnverbände und seiner Vereine - und damit Spiegelbild der aktuellen Leistungsfähigkeit.

Unter diesem Gesichtspunkt muß man somit bilanzieren, daß, nachdem im Vorjahr nach dem Beitritt erstmals die sehr leistungsstarken DDR-Clubs integriert wurden (trotz Berücksichtigung eines gewissen Heimvorteils), in den Reihen der OL-Aktiven des BTV inzwischen nur mehr eine handvoll Spitzenkräfte steht, ansonsten viel Durchschnitt, aber auch einige talentierte Hoffnungsträger für die Zukunft. Dabei ist allerdings bedauerlich, daß die Leistungsbreite nicht dicht genug ist, damit sich diese Bewertung schon bis zu den nächsten DM-Einzel am 26./27.9.1992 im Bayerwald, wo die Bayern im Heimvorteil sind, deutlich nach oben verändert.

So waren vom 4.-6. Oktober nur exakt 58 bayerische Postenjäger (das entspricht ca. 5,8 % der Gesamtteilnehmer) unter den gestarteten 1014 Aktiven etwas mehr als einhundert Kilometer jenseits der weißblauen Grenzpfähle in die Westausläufer des Erzgebirges bei Chemnitz/St. Annaberg gefahren, um dort an den 28. nationalen Titelkämpfen teilzunehmen. 29 Bayern starteten in Meisterschaftskategorien, die übrigen in Rahmenwettbewerben.

Und diese erreichten am ersten Wettkampftag in 22 Meisterschaftskategorien in dem ab sofort als klassische Distanz bezeichneten Wettbewerb als Topresultate zwei vierte, einen sechsten und einen achten Platz - sicherlich eine herbe Enttäuschung im Vergleich zu den Vorjahren.

Wäre da nicht die insgesamt gelungene Premiere in weiteren 22 Meisterschaftskategorien in der sog. Sprintdistanz gewesen, welche die Bilanz noch deutlich aufbesserte mit zwei Gold- und einer Silbermedaille sowie zwei vierten, siebten und neunten Plätzen.

Überhaupt wurden am zweiten Tag generell von den Bayern erheblich bessere Ergebnisse erzielt. Da die Konkurrenz an beiden Tagen im wesentlichen dieselbe war, läßt das eigentlich nur den Schluß zu, daß die bayerischen Orientierer national gesehen orientierungstechnisch durchaus passabel sind, aber ganz offensichtlich zu wenig trainieren, um konditionell mit der nationalen Spitze über längere Bahnen mithalten zu können.

Wobei "zuwenig" durchaus relativ sein kann, so sind halt z.B. je nach Leistungskategorie statt 4 deren 6-7 Trainingseinheiten bzw. statt 80 deren 120 Laufkilometer pro Woche nationaler Standard der Siegläufer etc.

Die präsentierten Wettkampfkarten waren gut aufgenommen und gut lesbar gezeichnet; warum aber die Karte für den ersten Tag - angeblich aus Platzersparnisgründen - unbedingt um ca. 30 Grad nach links verdrehte Nordlinien hatte, ohne daß gleichzeitig auch die Schriftzüge gemäß IOF-Norm nach Norden ausgerichtet waren, wird wohl das Geheimnis der Ausrichter bleiben. So waren beim Falten der Karten Irritationen und damit unnötigen und ärgerlichen, weil vermeidbaren Zeitverlusten durch Kompaßabweichung Tür und Tor geöffnet.

Das Laufgelände war durchschnittlicher Mittellandwald ohne orientierungstechnische Leckerbissen und fiel darin in nichts gegenüber den Titelkämpfen der letzten Jahre ab; auch die Bahnlegung war keine Offenbarung, insbesondere nicht in den B-Kategorien und durfte niemandem ernsthafte Kopfschmerzen bereitet haben. Jedoch war wohlthuend, daß im Gegensatz zu den diesjährigen Bundesranglistenläufen und Staffel- wie Mannschaftsmeisterschaften in Sachsen diesmal die Posten fair und ausreichend sichtbar plazierte und nicht in Dickichten an schwer differenzierbaren Standorten versteckt waren.

Mit der Titelvergabe in den beiden Elitekategorien hatten die Bayern nichts zu tun - bei den Herren schon seit mehreren Jahren nicht mehr und nach Bärbel Viteks klammheimlichen Rücktritt vom Leistungssport auch nicht mehr bei den Damen.

Dort machten drei WM-Starterinnen die Medaillen unter sich aus:

Klassische Distanz (9.100 m - 330 m - 18 Posten)

1. Kerstin Hellmann	USV TU Dresden	64:07 Min
2. Wiebke Kärger	USC Leipzig	70:19 Min
3. Frauke Schmitt	TV Lahr	71:56 Min
4. Anke Xylander	USV TU Dresden	72:41 Min

Sprintdistanz (3.250 m - 200 m - 11 Posten)

1. Frauke Schmitt		25:04 Min
2. Kerstin Hellmann		26:00 Min
3. Wiebke Kärger		26:28 Min
4. Anke Xylander		27:01 Min

38. Petra Zimmermann	OLA TSV Deggendorf	65:02 Min
----------------------	--------------------	-----------

Bei den Herren ließ Deutschlands derzeitiger Top-Läufer in beiden Wettbewerben nichts "anbrennen" - mögen sich darob die anderen um die übrigen Medaillen streiten:

Klassische Distanz (14.900 m - 600 m - 27 Posten)

1. Andreas Lückmann	ESV BC Dresden	89:17 Min
2. Jens Leibiger	ESV BC Dresden	92:02 Min
3. Michael Thierolf	TV Alsbach	93:09 Min
4. Tilo Pompe	PSV Elbe Dresden	94:29 Min

46. Ralf Weid	TV Coburg-Neuses	143:45 Min
---------------	------------------	------------

Sprintdistanz (4.650 m - 240 m - 15 Posten)

1. Andreas Lückmann		30:13 Min
2. Tilo Pompe		30:51 Min
3. Michael Thierolf		31:30 Min
4. Alexander Lubs	OL-Team Wehrsdorf/Sachsen	31:35 Min

47. Ralf Weid		63:53 Min
---------------	--	-----------

Kommen wir nun zu den - aus bayerischer Sicht - erfreulichsten Aspekten dieser Wettkämpfe, die von den Chemnitzer OL-Sportfreunden organisatorisch ordentlich bewältigt wurden:

Besonders positiv - rein leistungssportlich - setzte sich Bayerncupelitesieger Uwe Weid vom TV Coburg-Neuses in der Kategorie der männlichen Jugend H 17-18 in Szene, wo er bestplatzierte bayerische Läufer wurde und neben dem Titel im Sprint über die klassische Distanz gerade um 55 Sekunden die Bronzemedaille verpaßte. Sicherlich hat ihm der einjährige OL-Aufenthalt in einem schwedischen Gymnasium eine gehörige Portion Wettkampfkonzanz verliehen.

Weiteres Gold für Bayern holte im Sprint etwas unerwartet, aber nicht minder verdient der diesjährige Bayerische Meister Hans Wilhelm (DJK Ingolstadt) mit 4 Sekunden Vorsprung, wobei er sich allerdings am Vortag mit Rang 30 in H 55 für diesen großen Wurf "geschönt" hatte.

Daß auch auf unsere Seniorinnen Verlaß ist, bewies Katharina Blumensaat (ATS Kulmbach), die im Sprint in D 55 die Silbermedaille erkämpfte und auch auf der klassischen Distanz nur knapp geschlagen sich auf Rang 4 ganz weit vorn platzieren konnte.

Besondere Aufmerksamkeit verdient auch noch der 9. Platz im Sprint durch die Seniorenaufsteigerin der Bayerncup-Saison, Martina Huth, von der TSG Creidlitz in der Kategorie D 35.

Diesmal ohne Medaille blieb der seit Jahren beständigste niederbayerische Spitzenläufer Georg Reischl (TV Osterhofen), der aber dennoch seine Klasse mit einem 8. und einem 4. Rang (Sprint) erneut unter Beweis stellte (H 55).

Bleiben wir noch bei den Senioren:
In H 60 kamen die beiden Bernrieder Willi Nirschl (6./12.) und Alfons Baumgartner (11./4.) jeweils einmal unter die besten Zehn.

Werfen wir noch einen Blick auf den Nachwuchs:
Annette Passig (OLA TSV Deggendorf) konnte sich ebenfalls wieder einstellig platzieren (18./7.), ohne jedoch auch heuer zum entscheidenden Sprung nach vorn anzusetzen zu können; aber, ihr bleibt noch ein weiteres Jahr in D 17-18.

Wenn wir nochmals auf die angesprochenen Talente zurückkommen, so müssen wir den Blick in die Schülerkategorien lenken:

Hierzu gehört sicherlich der Osterhofener Kurt Liebewein, der nach relativ kurzer Wettkampfpraxis mit den Rängen 15. bzw. 7 in der neuen Saison nach H 15-16 aufsteigt. Aber auch die Creidlitzerin Kerstin Huth, die als diesjährige Bayerncup-Siegerin in D 14 mit ihren Platzierungen (5. in D 12/9. in D 14) ihre Möglichkeiten für die Zukunft klar andeutete. Und dazu gehören sicherlich auch noch die Deggendorfer Ralph Körner, Benedikt Achatz sowie Manuel und Schwester Claudia Krebs, allesamt auch erst 11-12 Jahre alt, die heuer ihr DM-Debüt gaben.

Hier noch weitere Resultate:

Klassische Distanz

Meisterschaftskategorien

- | | |
|------|--|
| D 18 | 18. Annette Passig |
| D 40 | 14. Angelika Weid |
| D 45 | 15. Vera Arneith |
| D 50 | 14. Else Streit |
| D 55 | 4. Katharina Blumensaat |
| H 14 | 15. Kurt Liebewein
40. Markus Susdorf
41. Ralph Körner
42. Manuel Krebs
48. Marco Löbl |
| H 16 | 27. Christian Schubert |
| H 18 | 4. Uwe Weid
21. Markus Klingseis |
| H 35 | 18. Hans Greifenstein
22. Ralph Meißner |
| H 40 | 12. Ullrich Flurschütz
19. Jürgen Schwanitz
21. Walter Körner
22. Reinhard Wieland |
| H 50 | 12. Konrad Schludi
19. Karlheinz Arzberger
33. Günter Ott |
| H 55 | 8. Georg Reischl
23. Klaus Schuller
30. Hans Wilhelm |
| H 60 | 6. Willi Nirschl
11. Alfons Baumgartner |

Sprint-Distanz

Meisterschaftskategorien

- | | |
|------|--|
| D 14 | 9. Kerstin Huth
22. Claudia Krebs |
| D 16 | 25. Susanne Rankl |
| D 18 | 7. Annette Passig |
| D 35 | 9. Martina Huth |
| D 40 | 15. Angelika Weid |
| D 50 | 13. Else Streit |
| D 55 | 2. Katharina Blumensaat |
| H 14 | 7. Kurt Liebewein
21. Matthias Söllner
37. Ralph Körner
41. Manuel Krebs
44. Benedikt Achatz |
| H 16 | 40. Christian Schubert |
| H 18 | 1. Uwe Weid
27. Markus Klingseis |
| H 35 | 13. Hans Greifenstein
21. Ralph Meißner
30. Roland Huth |
| H 40 | 11. Jürgen Schwanitz
14. Ullrich Flurschütz
19. Walter Körner
27. Richard Söllner |
| H 50 | 15. Günter Ott
21. Konrad Schludi
22. Karlheinz Arzberger |

noch Sprint: H 55 1. Hans Wilhelm
4. Georg Reischl
21. Klaus Schuller

H 60 4. Alfons Baumgartner
12. Willi Nirschl

Rahmenwettbewerbe

Klassische Distanz

- | | |
|--------|--|
| D 21 A | 15. Karin Lange
16. Anita Bumberger
27. Christiane Geiger
38. Petra Zimmermann |
| H 21 A | 14. Gert Lexen
20. Roland Vogl
30. Reinhold Reischl
42. Stephan Krämer
45. Michael Schiffmann
74. Michael Beckmann |
| H 21 B | 11. Franz Stock
25. Franz Kerscher
31. Georg Biller
36. Christian von der Sitt
41. Stefan Vetterl
45. Michael Kroll
55. Christian Ufholz |

Sprint-Distanz

- | | |
|--------|---|
| D 21 A | 6. Anita Bumberger
13. Karin Lange
25. Christiane Geiger |
| H 21 A | 8. Reinhold Reischl
15. Franz Stock
30. Roland Vogl
40. Gert Lexen
59. Michael Schiffmann
67. Michael Beckmann
72. Stephan Krämer |
| H 21 B | 5. Christian von der Sitt
16. Franz Kerscher
35. Georg Biller
37. Michael Kroll
47. Christian Ufholz
48. Stefan Vetterl |

Jürgen Schwanitz

RICHTIGSTELLUNG ZUR ABSAGE DER GAUMEISTERSCHAFT DES TSV PFAFFENBERG

Die für 22. September geplanten Gaumeisterschaftswettkämpfe mußten kurzfristig abgesagt werden.

Der Waldeigentümer und Jagdpächter des Gebietes "Oberlindharter Eiche" erklärte sich mit unserem Vorhaben nicht einverstanden. Er gehört ebenfalls zu den Waldeigentümern im Laufgebiet "Winisau", in dem im Mai der Bayerncuplauf stattfand. Hier zeigte er sich sehr verständnisvoll. Als Haupteinwände gegen die Durchführung der Gaumeisterschaft führte er an, daß wir nicht immer in seinem Gebiet Veranstaltungen abhalten sollten und er aus jagdlichen Gründen nicht begeistert wäre. Dabei möchte ich ausdrücklich betonen, daß dies in einer sehr angenehmen Gesprächsatmosphäre verlief.

Daraufhin informierte ich Herrn Nirschl, der erreichte, daß die Veranstaltung hätte stattfinden können, aber nur unter der Bedingung, daß der betroffene Waldeigentümer in nächsten Jahren von Veranstaltungen verschont würde. Das hätte bedeutet, daß die fast neue Laufkarte "Winisau", deren Unkosten noch bei weitem nicht gedeckt sind, nicht mehr zu benutzen wäre. Das wäre bei meinem Hauptverein aber auf wenig Verständnis gestoßen und hätte meine Position bei zukünftigen finanziellen Forderungen sehr geschwächt. In einem Gespräch mit dem Waldeigentümer erhielt ich die Zusage, bei einem Verzicht auf die diesjährige Gaumeisterschaft die Laufkarte "Winisau" für zukünftige Veranstaltungen nutzen zu können. Das gab schließlich den Ausschlag für die endgültige Absage.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal für den Einsatz von Herrn Nirschl bedanken und hoffe auf Verständnis bei den OL'ern.

Alfred Rottmeier

Das aktuelle

mit
Hans Wilhelm, DJK Ingolstadt
Deutscher Meister 1991
Kurzstrecke H 55

INTERVIEW

Wir gratulieren Hans Wilhelm zu seinem überraschenden wie grandiosen Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften. Dieser Sieg ist es wert, ein aktuelles Interview mit ihm zu führen, um ihn und seinen Lauf den Lesern etwas näher zu bringen. Ich glaube, da sind noch weitere Überraschungen dabei !

OLI : Welche Ziele hast Du Dir für die Deutsche Meisterschaft gesetzt, hattest Du einen Spitzenplatz im Auge? Schließlich hattest Du sehr starke Gegner, z.B. Gerhard Horn.

Hans: Mein Ziel war, zumindest in einem Lauf unter die ersten 6 bis 10 zu kommen. Da ich nur die bayerischen OL'er kenne und nicht wußte, wie stark die Läufer aus dem Osten sind, mußte ich damit rechnen, daß ein "erster Platz" nur schwer zu erreichen ist, aber unter die ersten zehn wollte ich.

OLI : Die Normaldistanz hast Du ja völlig verzoockt, nur Rang 30. Was war passiert ?

Hans: Es ist richtig, daß ich den ersten Lauf völlig verzoockt habe. Auch ich kann mir dazu keine Erklärung geben. Ich hatte an diesem Tag einfach keinen klaren Gedanken, zudem war ich sehr nervös, was mir als alten Hasen eigentlich nicht passieren sollte. Ich hoffe, daß dieses ein einmaliger Fall war. Auch in diesem Lauf hätte ich unter die ersten sechs kommen können, ich kann ja OL.

OLI : Wie erklärst Du Deine Steigerung nach diesem schlechten Ergebnis? Hattest Du überhaupt noch Hoffnung und Motivation für eine gute Platzierung auf der Kurzstrecke ?

Hans: Die absolute Steigerung am zweiten Tag lag darin, daß ich mir vorgenommen hatte, wohl sehr schnell zu laufen, aber doch ruhig und überlegt zu bleiben. Da ich als Vorletzter lief, wußte ich, was die Spitze für Zeiten gebracht hat. Ich mußte demnach um die 25 Minuten laufen, um meine Wunschvorstellung zu erfüllen. Ich hatte schon die Hoffnung und Motivation mich zu steigern, durfte mir also beim Lauf keinen Fehler leisten, was mir auch gelang. Schnell Laufen ist für mich überhaupt kein Problem. Nach dem 3. Posten spürte ich förmlich, daß es nach Plan lief, aber daß es der erste Platz werden würde, war auch für mich überraschend.

OLI : Waren Gelände und Organisation in Chemnitz einer Deutschen Meisterschaft würdig ?

Hans: Die DM war wirklich gut organisiert, das können die "Ost-deutschen" gut, daß es mal eine Kleinigkeit zu beanstanden gibt ist klar, das ist aber überall so. So z.B. war die Verpflegung schon etwas dürftig, die Unterbringung für den Preis nicht gerade optimal und die Anmeldung im WKZ dauerte sehr lange. Aber im Großen und Ganzen war es eine schöne und

gelungene DM. Es lag alles sehr zentral, man hatte keine langen Anfahrtswege, am zweiten Tag überhaupt keinen, es war schon ideal. Zum Gelände ist zu sagen: Es entsprach einer DM, unsere Wälder sind etwas mehr parkmäßiger, aber es muß ja nicht überall gleich sein.

OLI : Wie findest Du die Einführung der Kurzstrecke allgemein und wie fandest Du sie bei der DM ?

Hans: Die Einführung der Kurzstrecke finde ich gut, hier kommen die Sprinter zum Zuge. In der Leichtathletik gibt es ja auch Kurz- und Langstrecke, warum nicht auch im OL. Die Kurzstrecke in Chemnitz lag mir gut, es gab in der Laufstrecke nicht viele Hindernisse, so daß ich mein Tempo auch ausspielen konnte.

OLI : Den meisten ist Deine bewegte OL-Vergangenheit wohl gar nicht bekannt. Du bist ja durch die Bundeswehr zum OL gekommen und warst sogar schon bei den Militärweltmeisterschaften (CISM). Laß Deine Aktivitäten als Aktiver und Betreuer doch einmal Revue passieren.

Hans: Meine OL-Vergangenheit ist schon manchmal einen Rückblick wert. Ich komme ja eigentlich aus der Leichtathletik. Von 1000 m bis Marathon habe ich alles gelaufen. Angefangen habe ich mit OL im Jahr 1971, mit 35 Jahren auf der BW-Sportschule in Sonthofen. Ich habe mich einfach dazu gemeldet und habe mich auch sofort qualifiziert für die Teilnahme an der CISM. Sieben Teilnehmer pro Nation waren zugelassen. Ich habe mich jedes Jahr von 1971 bis 1980 qualifiziert. Es ist mir auch sehr leicht gefallen. Ich konnte es einfach, obwohl ich nicht bei der Fördergruppe stationiert war. 1981 und 1982 war ich Mannschaftsführer der Deutschen. Durch den OL bin ich in der Welt viel herumgekommen.

Ich war meist der älteste Teilnehmer bei der CISM, aber doch recht gut. Von ca. 100 Teilnehmern lag ich so zwischen Platz 30 - 40, bei den Deutschen also ganz vorne. Diese Zeit war eine sehr schöne Zeit, aber auch eine sehr harte. Es war schon manchmal ein Leben aus dem Koffer. Eigenartig ist schon, daß ich erst zwei Mal an einer DM teilgenommen habe. Ich wollte einfach aus Bayern nicht hinaus. Übrigens, den Fachübungsleiter OL habe ich 1985 bei der Sportschule in Sonthofen gemacht.

OLI : Was bedeutet Dir der DM-Titel und wie ordnest Du ihn in Deiner Laufbahn ein ?

Hans: Der DM-Titel bedeutet mir schon etwas. Ich freue mich, daß ich das erbracht habe. Auch mein Verein und die Stadt Ingolstadt wissen diesen Erfolg bei der Sportlerehrung zu würdigen. 1991 war für mich rundum das beste Jahr im OL. Ich hatte mir im Frühjahr einfach vorgenommen, heuer muß Du gut sein und alles mitmachen. So habe ich mich immer motiviert. Aber ich bilde mir deshalb nichts ein. Für 1992 nehme ich mir schon wieder einiges vor.

OLI : Hast Du während Deiner langjährigen OL-Karriere schon schlimmere Verletzungen hinnehmen müssen oder bist Du davon bisher verschont geblieben ?

Hans: Schlimmere Verletzungen habe ich mir im OL noch nicht zugezogen. Sicher habe ich mich vor allem am rechten Fuß schon verletzt, so daß ich den Lauf nicht mehr voll zu Ende bringen konnte. Ich bin mit den Außenbändern am rechten Fuß

anfällig. Manchmal starte ich auch bei einem Triathlon. Hier hatte ich vor vier Jahren einen schweren Radsturz und mir die rechte Schulter gebrochen. Ansonsten bin ich gesund.

OLI : Wie hältst Du Dich in Deinem Alter noch fit und wie oft trainierst Du für den OL?

Hans: Selbstverständlich halte ich mich fit, trainiere beinahe täglich im Gelände ca. eine Stunde, mache zwischendurch auch Tempo. Zweimal in der Woche Schwimmen 3000 - 4000 m, Radfahren, Skilanglauf, Rollerski. Aber in allem übertreibe ich nicht, ich gehe nicht bis zum letzten. Mit Karte und Kompaß zu trainieren habe ich in Ingolstadt keine Möglichkeit, da es hier keine OL-Karte gibt. Auf dem Sportplatz bin ich selten, könnte aber die 5000 m jederzeit noch unter 17 Minuten laufen.

OLI : Wie sieht Deine Zukunft bezüglich OL aus ?

Hans: Ich werde so lange OL laufen, so lange ich kann und so lange es mir Spaß macht. OL ist ein schöner Sport und jedesmal ein Erlebnis. Ich möchte für mich und meinen Verein weitere Erfolge bringen. Man muß aber manchmal auch verlieren können. Nur kann man es manchmal nicht verstehen, wie man eigentlich da einen Fehler machen konnte, wo man eigentlich keinen machen kann. Aber das ist halt OL.....



Hans Wilhelm

Vielen Dank für das aufschlußreiche Interview und weiterhin viel Gesundheit, damit wir Dich noch recht lange bei bayerischen und nationalen OL's und natürlich bei der (erfolgreichen) Titelverteidigung erleben können !

NACHBETRACHTUNG ZUM WEITRAMSDORFER ORIENTIERUNGSLAUF

Als langjähriger OL-Veranstalter haben wir es zur Gewohnheit werden lassen, den durchgeführten Lauf in vielerlei Hinsicht aufzuarbeiten. Wir fragen uns, ob wir allen Pokal- und Langstreckenläufern das geboten haben, was ihren Leistungen entspricht. Wir fragen uns, ob wir die Teilnehmer in den Rahmenklassen nicht überfordert haben und ob wir auch unseren Wanderern etwas Interessantes bieten konnten. Und wir fragen uns aber auch, ob die Organisation in jeder Hinsicht geklappt hat und was besser gemacht hätte werden können. Und wenn wir meinen, es ist alles programmgemäß und ohne größere Unfälle und Reklamationen abgelaufen, dann kommt als letztes der "Fragebogen zur Waldnutzung bei OL-Veranstaltungen" vom Forstamt zurück mit einem haarsträubenden Vermerk.

Unter der Zeile: Schäden an Einrichtungen steht folgendes: "Niedertreten und Übersteigen des Kulturzaunes in Abt. III 40 Kessel."

Nach Rücksprache beim zuständigen Förster wurde uns mitgeteilt, daß dies eine Gruppe von erwachsenen Männern waren, die sogar vom Förster beobachtet wurden. Wir haben daraufhin unser Streckennetz überprüft und stellten fest, daß eigentlich nur die Route der Läufer der Klasse H 35 P diesen Bereich voll berührte. Dieser verhältnismäßig große Zaun ist von Anfang an kartographiert. Er wurde aus diesem Grunde bei der Bahnlegung als Routenwahlproblem in H 35 P angesetzt. Leider wurde diese Aufgabenstellung von einigen Teilnehmern nicht erkannt und in einer für das OL-Image völlig falschen Weise gelöst.

Wir als Veranstalter bedauern diesen Vorfall zutiefst, umso mehr, als er von erwachsenen Männern verursacht wurde. Wie wollen sie mit diesem Beispiel Vorbild für unsere OL-Schüler und -Jugendliche sein ?

Man muß sich fragen, ob nicht alle Ermahnungen auf Lehrgängen sowie alle Laufinformationen "in den Wind gesprochen sind" ?

Edgar Keller

SCHLAGKRÄFTIGE TRUPPE BEIM D-KADERLEHRGANG GEFUNDEN

Trotz relativ kalter Witterung waren vom 15.-17.11. 91 neun männliche und sieben weibliche D-Kader-Mitglieder im Wald von Fürth und Bamberg unterwegs. Gerade im Hinblick auf den Jugendländer- und Vergleichskampf der Bundesländer in Fürth im nächsten Jahr sollten sich die D-Kaderläufer mit dem besonderen Wald dort vertraut machen. Wir trainierten natürlich nicht in dem Wald, der für nächstes Jahr vorgesehen ist, sondern auf der altbekannten Karte "Alte Veste". Nach der Anreise am Freitag zu diesem gut organisierten Abschluß-Lehrgang in der Jugendherberge Wolfsschlucht in Bamberg setzten wir uns am Abend erst einmal zu einer Spielrunde zusammen, um besonders die paar Neuen ein wenig kennenzulernen.

Da bei einem Neun-Betten-Zimmer der Schlaf ein wenig zu kurz kam, waren am Samstag aber hauptsächlich am Sonntag einige nicht ganz fit. Das sollte sich aber dann mit Beginn der zwei Trainingseinheiten am Samstag schnell ändern, denn die Betreuer Eva Ditrych, Ralph Meißner, Christian Ufholz und Jürgen Bauer verstanden es, uns durch den Wald zu scheuchen. Nach einem Linien-OL am Vormittag und (zu) reichhaltigem Mittagessen ging es sofort ohne Verschnauf- bzw. Verdauungspause mit einer ausgelasteten Staffel weiter.

!!Ohne!! den erwarteten Fehlstempel in der Staffel (den es bei den letzten Lehrgängen fast immer gab) ging's am Spätnachmittag wieder heim nach Bamberg, wo sich nach dem Abendessen ein kleiner Haufen zu einer "kulturellen Exkursion", verbunden mit einer nächtlichen Stadtrundfahrt, in die Bamberger Innenstadt (Schlenkerla) aufmachte. Am Sonntag fuhren wir zur nächsten Trainingseinheit hinaus auf die Karte "Kunigundenruh".

Es wurde eine weitere Übungsform praktiziert, nämlich wurden jeweils zwei Läufer auf verschiedene Bahnen losgeschickt, mit dem Auftrag Posten zu setzen, die dann vom jeweils anderen wieder eingesammelt werden mußten. Obwohl es einige kleinere Pannen gab, (im Kofferraum eingesperrter Autoschlüssel) drückte das nicht auf die sehr gute Stimmung, die am ganzen Wochenende war. Nach abermals ausgiebigem Mittagessen löste sich der ganze Haufen wieder auf, der vielen Meinungen nach seit langer Zeit wieder qualitativ stark ist.

Christian Schubert



NACHRUUF

auf die Bayerischen Staffelmeisterschaften 1991

Wir trauern um einen der schönsten Wettkämpfe im OL, den im Stich gelassenen Ausrichter, den sportlichen Wert der Medaillen und das Ansehen des bayerischen Orientierungslaufes.

In stiller Trauer:

Die teilnehmenden Vereine

Welch eine Schande für den bayerischen OL: Nur 26 Teilnehmer in den Meisterschaftsklassen! Sogar aus dem benachbarten Hessen waren mehr Teilnehmer angereist. Schon mal Gedanken gemacht, wie das nach außen hin wirkt?

Welche Gründe könnte es dafür geben?

- Der späte Termin kann's nicht gewesen sein. Die nationale Saison wurde am selben Tag beendet, abgesehen davon, daß bundesweit noch weitere Wettkämpfe im November stattgefunden haben, wie in den OL-Nachrichten nachzulesen ist. Außerdem lag der Termin nur zwei Wochen nach den BMM und es fand kein Abschluß-OL statt. Es kann also niemand behaupten, der 3.11. läge außerhalb der Saison. Vielmehr liegt er am Ende der Saison. Das zu erwartende schlechte Wetter im November war ohnehin noch nie ein Grund für Orientierungsläufer, auf einen Wettkampf zu verzichten (siehe BStM 1990).

Schließlich haben die Vereine den späten Zeitpunkt selbst zu verantworten, nachdem bis zum Juli keine Bewerbung vorlag! Wir sollten froh sein, daß sich überhaupt noch jemand bereit erklärt hat, diese Veranstaltung so kurzfristig zu übernehmen und hätten dies mit unserer Teilnahme entsprechend honorieren müssen zu dem für den Ausrichter einzig möglichen Termin.

- Die Überschneidung mit den Deutschen Bestenkämpfen im Nacht-OL kann's auch nicht gewesen sein. Kein Bayer nahm daran teil.
- An der weiten Entfernung kann's auch nicht gelegen haben. Zum Bayerncup 1990 fuhren schließlich auch 113 (!) Orientierer aus Bayern nach Mömlingen, auch aus den entgegengesetztesten Ecken des Freistaates. Doch heuer kamen nur Coburger, Mitterteicher, Nürnberger und immerhin auch Münchner, die die weite Anfahrt erfreulicherweise nicht gescheut haben. Sollte eine Bayerische Meisterschaft nicht mindestens genauso viel wert sein wie ein Bayerncup?
- Gern wird auch die unübliche Klasseneinteilung genannt, daß damit keine altersgerechten Bahnen angeboten würden. Stimmt auch nicht. Noch 1989 in Fürth gab es lediglich in D und H 19 Meisterschafts-Kategorien. Trotzdem waren 20 Herren- und 9 Damenstaffeln am Start, darunter zahlreiche Altersklassen- und Jugendläufer. Überfordert?

Wer 1990 in Craidlitz und 1991 in Mömlingen gelaufen ist, wird bestätigen, daß weder die D/H -16 für die ganz Jungen, noch die D/H 19 für 39-jährige oder gar noch ältere zu schwierig war. Man vergleiche die entsprechenden Laufzeiten und beachte, daß 1990 eine reine Senioren-Staffel die Bronzemedaille in H 19 gewonnen hat! Am ehesten kann man noch gelten lassen, daß einige 15-16-jährige auf ihrer Bahn vielleicht etwas unterfordert sind. Wenn ein H 35-Läufer behauptet, er sei in der H 19-Staffel überfordert, dann verkennt er die Tatsachen. Die Bayerncup-Strecken in H 35 sind deutlich länger als die H 19-Staffeldistanz. Und daß ein Seniorenläufer durchaus mit Herrenelite-Läufern mithalten kann, noch dazu in der Staffel, beweisen sowohl die BC-Siegerlisten als auch die Staffelergebnisse von 1989 und 1990.

- Vielleicht, daß es keine Doppelveranstaltung an einem Wochenende war? Nun, der BC 1990 in Mömlingen (s.o.) war auch kein Wochenende, die diesjährige nicht vorhandene Bewerbersituation (s.o.) ließ auch gar kein Wochenende mehr zu. Und auch die BStM 1990 in Craidlitz (63 Teilnehmer in den Meisterschaftsklassen, 118 insgesamt) gekoppelt mit dem Weitraasdorfer Grenzlandpokal war kein Wochenende im eigentlichen Sinn, denn nur sieben Läufer aus dem entfernten Niederbayern sind auch in Weitraasdorf gestartet und die nordbayerischen Wettkämpfer sind überwiegend nach Hause gefahren und am Sonntag wieder extra angereist. Das heißt, die meisten wären auch ohne Doppelveranstaltung zur Staffel gefahren.

Dennoch würde ich diesen Grund als Entschuldigung gelten lassen, wenn - ja wenn da nicht der nächste Punkt wäre.

- Dem Fachausschuss, und da speziell dem Mitarbeiter für Wettkampffragen, wurde Untätigkeit vorgeworfen in Zusammenhang mit dem Finden eines Ausrichters für die BStM. Dies ist völlig aus der Luft gegriffen und man sollte mit solchen Äußerungen besser hinterm Berg halten, wenn man die Insider-Aktivitäten nicht kennt. Ich kann bestätigen, daß für die Suche nach einem Ausrichter sogar noch intensivere Anstrengungen unternommen wurden, als für die BC-Läufe, für deren sechs Wertungsrennen ja auch nur eine Bewerbung vorlag.

Unterstrichen wurde der absolut unberechtigte Vorwurf mit dem eindringlichen Hinweis, daß die Staffel einer der interessantesten Wettkämpfe überhaupt sei, als Meisterschaft noch dazu einer der wichtigsten und deshalb unter gar keinen Umständen entfallen dürfe. Nun, welchen Stellenwert die Staffel für die meisten bayerischen Orientierer hat, konnte man sehen, er geht gegen null.

Weiter hieß es, notfalls müsse man sich halt mit einem anderen Landesverband zusammenschließen und die BStM außerhalb Bayerns austragen. Nur frage ich mich, wer denn eine noch weitere Anfahrt in ein anderes Bundesland unternimmt, wenn er nicht einmal nach Mömlingen fährt.

Interessant, daß diese Vorwürfe ausgerechnet von jemandem geäußert wurden, dessen Verein sich selbst nicht bei der Staffel blicken ließ. Was soll man davon halten?

Wenn also die Staffel tatsächlich einen so hohen Stellenwert hätte, wie gern behauptet wird und wie auch der FA es gern hätte, wieso waren dann trotz der oben genannten unglücklichen Zusammen-

hänge (Termin, Entfernung, Bewerber, kein Wochenende) nur 26 Teilnehmer in den Meisterschafts-Kategorien? Brauchen wir überhaupt noch eine BStM, wenn sie einen so geringen Stellenwert besitzt? Fragen, auf die ich gern eine Antwort hätte.

Wenn man das ganze Ausmaß der schwachen Beteiligung einmal genau überdenkt, dann ergibt sich ein beträchtlicher Schaden: Nicht nur für das Ansehen des bayerischen OL's in der Öffentlichkeit und in der deutschen OL-Szene, sondern ganz besonders auch für den Ausrichter, der ohnehin durch den Postenklaus bei den Einzelmeisterschaften 1989 und den starken Windbruchschäden auf seiner neuen OL-Karte schon genügend gebeutelt war und jetzt als Strafe für seine Bereitschaft, die BStM noch in letzter Sekunde zu übernehmen, auch noch ein finanzielles Fiasko erlebt haben dürfte.

Noch größer aber dürfte der Schaden für die Zukunft der BStM sein, denn wer will unter solchen Umständen überhaupt noch diesen Wettbewerb übernehmen, für den es auch schon in der Vergangenheit nur selten Bewerber gegeben hat, Gut, für 1992 gab es bereits vor dem Lauf in Mömlingen einen Bewerber, doch für die weitere Zukunft der BStM sehe ich dunkelschwarz.

Nicht zuletzt wurden auch die Vereine bestraft, die diesmal hingefahren sind, denn der sportliche Wert ihrer Medaillen ist gleich null.

Haben die nicht gestarteten Vereine all das bedacht?

Wenigstens kann ich der Veranstaltung zumindest einen Vorteil abgewinnen. Ich kann die Ergebnisse ungekürzt abdrucken. Hier sind sie:

D -16: 1. TSG Creidlitz	Kerstin Huth/Christiane Weiß
D 19 : 1. TSG Creidlitz	Else Streit/Martina Huth
2. DARC Nürnberg	Carola Voit/Claudia Schuldes
D 40 : 1. SC Prinz Eugen München	Gerda Kolloch/Anita Krämer
H -16: 1. TSG Creidlitz	Michael Rödel/Björn Kramer
H 19 : 1. TV Wiesenfeld	Jürgen Scheler/Gerd Jugenheimer/ Thomas Scheler
2. TUS Mitterteich	Gert Lexen/Michael Schiffmann/ Sigurd Eikner
3. TSG Creidlitz	Martin Schubert/Dirk Späth/ Michael Mozzo
4. DARC Nürnberg	Jens Stein/Axel Friedrich/ Günther Voit
H 40 : 1. TV Wiesenfeld	Ulrich Flurschütz/Peter Igelhaut
2. TSG Creidlitz	Roland Weiß/Peter Schubert

ms

Impressum:

Herausgeber: Fachausschuss Orientierungslauf Bayern
Redaktion : Martin Schubert, Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit,
Am Hasenstein 5a, 8630 Coburg, Tel.: 09561/29835
Titelbild : Helmut Härtelt, Dresden